

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ        Osteuropa

DGJB       Ukraine

1917 - 1922

### AUFSATZSAMMLUNG

12-2       **Die Ukraine** : zwischen Selbstbestimmung und Fremdherrschaft 1917 - 1922 / Wolfram Dornik ... - Graz : Leykam, 2011. - 544 S. : Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz-Wien-Klagenfurt : Sonderband ; 13). - ISBN 978-3-7011-0209-9 : EUR 39.90 (AT), EUR 38.70  
[#2178]

Für die 1991 unabhängig gewordene Ukraine, welche nach der Auflösung der Sowjetunion erstmals in ihrer Geschichte wirklich zu einem souveränen und selbständigen Staat wurde, gab es 1917 - 1922 ein kurzes Präludium, das schon früher zu diesem Resultat hätte führen können. Diesem potentiellen Ansatz zur Eigenstaatlichkeit und der Suche nach den möglichen Gründen für sein Scheitern ist das Gemeinschaftsprojekt *Die Ukraine zwischen Selbstbestimmung und Fremdherrschaft 1917-1922* des österreichischen Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung gewidmet. Die Anbindung des Projekts an dieses Institut sollte nicht überraschen. Handelt es sich doch in der Tat beim ersten Gründungsversuch der Ukraine und seinem Scheitern um eine direkte Folgeerscheinung des Ersten Weltkriegs.

Die Vorgänge in diesem kurzen Zeitraum sind Gegenstand der folgenden Themenschwerpunkte: 1. *Osteuropa zwischen Krieg und Revolution 1914-22*, 2. *Die ukrainischen „Staatsbildungsversuche“ zwischen Selbständigkeit und Fremdherrschaft*, 3. *Das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn als Besatzer der Ukraine 1918* und 4. *Die Ukraine in den internationalen Beziehungen um 1918*.

Den Schluß der internationalen Gemeinschaftsarbeit, an der insgesamt sieben Wissenschaftler aus Österreich, der Ukraine, Deutschland, Polen und Rußland beteiligt waren, bilden ein kurzer Vergleich der Besatzungsregime von 1918 und von 1941 - 1944 sowie die Schlußbetrachtungen des Herausgebers. Der umfangreiche Anhang umfaßt die Abkürzungs-, Abbildungs-, Quellen- und Literaturverzeichnisse sowie die Orts- und Personenregister. Am Schluß findet der Leser noch ein Autorenverzeichnis, in dem sich die Mitarbeiter an diesem Grundlagenwerk zur neueren ukrainischen Geschichte kurz vorstellen. Das ansehnliche Quellenverzeichnis gibt bereits einen deutlichen Hinweis auf die Vielfalt und den Umfang der konsultierten, noch unveröffentlichten Quellen aus Ost und West.

Oft ist von verspäteten Nationen die Rede, doch im Fall der Ukraine bleibt das keine leere Worthülse. Zwar wurde Kiew wohl schon im 6. Jh. gegründet und bis zum Mongolensturm 1240 gab es auf dem Gebiet der heutigen Ukraine sogar ein ostslavisches Staatsgebilde,<sup>1</sup> doch läßt sich vom Mittelalter bis heute keine wissenschaftlich akzeptable Kontinuitätslinie herstellen. Die moderne ukrainische Nation beginnt sich erst ab dem 18. Jahrhundert in der ständigen Auseinandersetzung mit Polen und Rußland zu konturieren. Entscheidend für die Wahrnehmung des Andersseins war sicher der Kontrast zu den katholischen und westslavischen Polen, während der Unterschied zu den orthodoxen und ostslavischen Russen weniger stark ausgeprägt war und von den Russen zudem bewußt heruntergespielt wurde. Nur im zum Habsburger Reich gehörenden Galizien konnten die Ukrainer ihre nationale Identität relativ frei entwickeln, ohne dabei zunächst an die Gründung auch eines eigenen Staates zu denken. Dazu bot sich erst im Ersten Weltkrieg eine gewisse Chance, die sich nach dem Untergang der Kaiserreiche in Mittel- und Osteuropa sowie dem Verfall der alten staatlichen Strukturen abzeichnete. Doch nur in Polen und in den baltischen Staaten waren bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs die nationalen Emanzipationsbestrebungen vorübergehend erfolgreich.

Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit war ein Projekt, das sich auf die bisher kaum untersuchte Besatzungsherrschaft der Mittelmächte in der Ukraine konzentrierte und unter dem Titel *The 1918 Occupation of the Ukraine* von den Wiener Fonds für Wissenschaft und Forschung gefördert wurde. Im Verlaufe der Arbeit an diesem Projekt, dessen Ergebnisse Gegenstand des zentralen 3. Kapitels sind, erweiterte sich das Gesichtsfeld, und die Vorgänge im Umfeld der Besatzung bekamen ein schärferes Profil, so daß sie zunehmend in die Untersuchung einbezogen wurden. Der zeitliche Rahmen 1917 bis 1922 sowie die sich darin konturierenden unterschiedlichen Ansätze zur Eigenstaatlichkeit der Ukraine sind daher zum Gegenstand der ersten beiden Abschnitte geworden. Geprägt wurde diese kurze Zeitspanne von den unmittelbaren Auswirkungen des Kriegs und der Revolution in Rußland sowie den wirtschaftlichen Interessen der miteinander konkurrierenden Besatzungsmächte.

Auf der Suche nach Verbündeten für die Errichtung eines eigenen Staates fand die zersplitterte Unabhängigkeitsbewegung, wie im 4. Kapitel gezeigt wird, keine zuverlässigen Partner. Zu gegensätzlich waren die Vorstellungen des zerfallenden Russischen Reichs, der Mittelmächte, der Franzosen, Engländer und Amerikaner. Zu stark blieb vor allem der Druck der unmittelbaren Nachbarn, die eigene wirtschaftliche und territoriale Absichten verfolgten, und zu schwach die Unterstützung der anderen Staaten, um sich dagegen behaupten zu können. So wurde die Ukraine 1922 Teil der So-

---

<sup>1</sup> Vgl. **Das altostslawische Großreich Kiev** : Gesellschaft, Staat, Kultur, Kunst und Literatur vom 9. Jahrhundert bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts / Erich Donert. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 234 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-63248-2 : EUR 44.80 [#2607]. - Rez.: **IFB 12-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz365056626rez-1.pdf>

wjetunion und mußte für die nächsten Jahrzehnte jede Hoffnung auf Unabhängigkeit begraben.

Das besondere Verdienst des Buches ist fraglos die Bearbeitung eines Kapitels aus dem Ersten Weltkrieg, die Besetzung der Ukraine durch die Mittelmächte, das bisher nur wenig Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Es war zwar nur eine kurze Episode, die aber den schwierigen Weg des Landes in die Unabhängigkeit unter einem ganz neuen Aspekt beleuchtet.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz35182717Xrez-1.pdf>